

## **BUND lehnt Frist für Reisebusse ab**

### **Naturschützer kritisieren Senat**

Von Karina Skwirblies Bremen. Die rot-grüne Koalition hat sich gerade darauf geeinigt, dass Reisebusse bis zum 30. Juni weiterhin ungehindert in die Umweltzone fahren können, da regt sich Protest von Naturschützern. Wie berichtet, können Busse ohne grüne Plakette nun ein halbes Jahr länger in die Bremer Innenstadt fahren. "Hier macht der Senat ein großes Fass auf, wenn er den Forderungen der Busunternehmen einfach nachgibt", kritisiert Martin Rode, Geschäftsführer vom Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Bremen.

Die Umweltschützer fordern gleiches Recht für alle. "Die Busunternehmen machen vor allem betriebswirtschaftliche Gründe geltend, um weiterhin ohne grüne Plakette in die Umweltzone fahren zu dürfen", sagt Martin Rode. "Vielen anderen Gewerbetreibenden wurde dies nicht gestattet, sie haben Fahrzeuge neu beschafft oder umgerüstet." Beim Streit um die Busse mit gelber Plakette sollte nach Ansicht des BUND die Reduzierung der Luftverunreinigung und die Verbesserung der Gesundheit der Bremer Bürger im Mittelpunkt stehen. "Unglaublich machen sich aus unserer Sicht all diejenigen, die drei Jahre nach Einführung der Umweltzone immer noch Ausnahmeregelungen für veraltete Busse fordern, aber gestern noch deren Unwirksamkeit angeprangert haben", erklärt der stellvertretende Geschäftsführer Georg Wietschorke und zielt damit auf Erklärungen der Handelskammer und der Bremer CDU.

Außerdem ist dem BUND die Umweltzone viel zu klein: Sie decke mit sieben Quadratkilometern gerade mal zwei Prozent des Stadtgebietes ab. In Berlin sei sie mit zehn Prozent und in Hannover mit 42 Prozent um ein Vielfaches größer.

© Copyright Bremer Tageszeitungen AG Ausgabe: Bremer Nachrichten Seite: 11 Datum: 21.01.2012